Gemeindebrief Nr. 99

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Advent 2014

INHALT / REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Inhalt:

Termine	02
Aus dem Pfarrhaus	03
Aus dem Kirchenvorstand	04
Silberne Konfirmation	06
Goldene Konfirmation	08
Diamantene Konfirmation	10
Kirchenvorstandswahl 2015	12
KiTa Arche Noah	14
Diakoniestation	16
Bibelentdecker	17
Förderkreis Diakoniestation	18
Eine Weihnachtsgeschichte	20
Frauenhilfe	22
Jahreslosung 2015	24
Brot für die Welt	25
Konfi-Castle 2014	26
Offene Jugendwohnung	27
Flötenkreis	28
Spende von der Frauenhilfe	29
Kirchenchor	30
Das Ehrenmal vor der Kirche	32
Gottesdienste und Veranst.	34
Worte, die zu Herzen gehen	36
Impressum	37
Wir sind für Sie da	38

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse und unserer Homepage: www.stockstadt-evangelisch.de

Termine:

Montag:
10.00 Uhr: Eltern/Kind-Gr. JG. 2014
16.30 Uhr „Bibelentdecker“ (für Kinder von 4-7 J., 2.+4.MO)

Dienstag:
16.00 Uhr Konfi-Unterricht (14-tägig)
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
16.30 Uhr CVJM-Jungschar (2.+4. MI im Monat)
17.00 Uhr Flötenunterricht
18.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst (Kirche); (4. DO im Monat)

Freitag:
14.30 Uhr „Freitagstreff“ (2. FR im Monat)
18.00 Uhr: Offene Jugendwohnung (14-tägig, gerade KW)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst (Kirche) (jeden 2. SO im Monat: Familiengottesdienst „0 bis 99“)

IM ADVENT

Sich dem Licht öffnen
auch dem eigenen

Leuchten
mitten im Dunkel

Stern sein
Wege weisen zum Kind

Tina Willms

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Kennen Sie das – Sie werden wütend wegen der vielen Ungerechtigkeiten in der Welt und fühlen sich hilf- und machtlos, irgendetwas dagegen zu tun? Mir geht es zum Beispiel so, wenn ich das himmelschreiende Unrecht in Syrien und im Irak betrachte, und zwar verursacht durch Menschen, die andere Menschen quälen! – Wird es für die Ermordeten, Verschleppten, Missbrauchten je Gerechtigkeit geben?

Oder wie ist es mit den Demütigungen, die mir selbst widerfahren sind? Wie ist es mit den Verletzungen, die Sie erlebt haben? Im Leben von uns allen haben sich Kränkungen angesammelt, die bisher noch nicht bereinigt werden konnten. Wird all das erlittene Unrecht jemals gerade gerückt werden?

Die Antwort auf diese Fragen lautet: Ja! Denn Gott hat eine Person dazu bestimmt, an einem von Ihm festgesetzten Tag in der Welt zu erscheinen, um endgültig Recht zu sprechen. Diese Person ist Jesus Christus. Wenn Er aus der unsichtbaren Welt Gottes, in der Er sich jetzt aufhält, in der sichtbaren Welt erscheint, wird Jesus Gericht halten und Recht sprechen. Und Sein Urteil entscheidet darüber, wer als Bürger in der Neuen Welt, die Gott aufrichtet, leben wird, dort, wo es keine Ungerechtigkeiten mehr gibt.

Der Ankunft Jesu, Seinem Eintreffen, Seinem Erscheinen (alle drei Wörter sind Übersetzungen des lateinischen Wortes „adventus“ = Advent) blicke ich mit gespannter Erwartung, aber auch mit Freude entgegen. Denn eines sei auch noch gesagt: Für diejenigen unter uns, die in aller Demut die Kränkungen vor Jesus bringen, die sie anderen zugefügt haben, hat Er selbst am Kreuz die Rechnung schon bezahlt.

Eine gute Adventszeit wünscht
Ihnen Ihr Marcus David

Aus dem Kirchenvorstand

Am Freitag, den 17.10., machte sich der Kirchenvorstand auf den Weg nach Mespelbrunn, um dort sein diesjähriges KV-Wochenende zu verbringen. Schwerpunkte der Arbeitseinheiten am Freitag und Samstag waren die Kirchenvorstandswahl 2015 und Perspektiventwicklung für die Gemeindearbeit.

Im Hinblick auf die Kirchenvorstandswahl wurden Aktionen besprochen und geplant, die im Vorfeld der Wahl über die Arbeit des Kirchenvorstands informieren und die Gemeindeglieder zur Beteiligung an der Wahl motivieren sollen. Neben der Gemeindeversammlung, bei der der vorläufige Wahlvorschlag präsentiert werden soll, stehen ein Rundgang „auf den Spuren des Glaubens“ sowie Info-Stände zur Wahl auf dem Programm.

In der zweiten Arbeitseinheit zum Thema Perspektiventwicklung wurde die Arbeit der letzten Jahre reflektiert und analysiert, wo der Kirchenvorstand künftig Schwerpunkte setzen muss. (Renovierung des Gemeindehauses, neue Gottesdienstformen, Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Kommune etc.).

Doch auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Am Samstag Nachmittag unternahmen wir bei spätsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein einen Ausflug zum Wasserschloss Mespelbrunn. Am Sonntag Morgen stand der Gottesdienstbesuch in der Wallfahrtskirche in Mespelbrunn auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns dann wieder auf den Heimweg nach Stockstadt. Die gemeinsam verbrachte Zeit war harmonisch und produktiv und das Wochenende somit für uns alle eine positive Erfahrung.

Heike Hartung

Bitte merken Sie sich den Termin für die Kirchenvorstandswahl 2015 schon jetzt vor!

Bilder: Dr. Otmar Nassau

Silberne Konfirmation 2014

Am 7. Mai 1989 bin ich mit 31 weiteren Mädchen und Jungen zur Konfirmation gegangen. Damals hat uns Herr Pfarrer Horlebein auf diesem Weg begleitet. Das war für mich eine schöne Zeit.

Im Jahr 2013 habe ich unseren Pfarrer David auf dem Schwimmbadfest getroffen. In einem Gespräch erfragte ich den Ablauf der Silbernen Konfirmation und sagte ihm, dass ich diese nächstes Jahr (also 2014) hätte. Er lud mich zu dem damaligen Gottesdienst ein. Diesen besuchte ich und war ganz begeistert. Danach dachte ich „Ja, das möchte ich auch!“

Im November 2013 habe ich angefangen, die Konfirmanden von 1989 anzuschreiben. Das war nicht

» In den Wochen des Advents startet der Rhythmus des Lebens neu. Und doch ist jeder Tag unverwechselbar.

ERICH FRANZ

so einfach, da viele weggezogen sind. Aufgrund geringer Rückmeldungen habe ich im März 2014 einen weiteren Brief rumgeschickt. Ich bekam einige Absagen, aber auch 8 Zusagen.

Zusammen mit Pfarrer David und Angela haben wir in einem Vorgespräch den Gottesdienst besprochen.

Am 15. Juni 2014 war es dann soweit. An diesem Tag sind wir zu sechst den Weg zum Altar gegangen, um die Silberne Konfirmation zu feiern. Der Gottesdienst mit Abendmahl baute auf die Jahreslosung von 1989 auf „Keinem von uns ist Gott fern“. Pfarrer David hat manche Erlebnisse aus unserer Konfirmandenzeit erzählt und ist dann auf die heutige Zeit gegangen. Als Erinnerung an diesen Tag haben wir silberne Kreuze zum Anstecken und ein Buchpräsent erhalten.

Beim anschließenden Mittagessen gab es viel zu erzählen. Es war ein schönes Erlebnis und wir bedanken uns ganz herzlich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt, dem Kirchenvorstand, sowie Herrn Pfarrer David für den schönen Gottesdienst. Vielen Dank auch an unsere Familien, die uns an diesem Tag begleitet haben.

Kerstin Rödl

INFO GEMEINDEBRIEF NR. 100

Der Gemeindebrief Nr. 100 erscheint an Ostern 2015

Redaktionsschluss ist am MO, 2.3.2015!

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

Goldene Konfirmation

Bild:: Eingesegnet von Pfarrer Marcus David (dritter von links) feierten (von links): Karl-Heinz Schmidt, Irmgard Schmidt, Hans-Peter Ganß, Irene Ganß, Werner Mager, Karin Grommes, Brigitte Tauschek, Klaus Horst, Werner Krumb, vorne Ingrid Beck, hinten Peter König, Christa Böttcher, Reinhard Schneider, Ulrike Weicker, Franz Kohnhäuser, Sieglinde Sawallisch, Margot Wagner, Gerhard Kraft, Ruth Kloß, Winfried Kraft, Adelheid Hoffmann, Monika Lahser, Heiko Schneider, und Elisabeth Zorn-Mertig in Stockstadt
Goldene Konfirmation.
Bild: Robert Heiler

Goldene Konfirmation Jahrgang 1949/1950

Jahreslosung 1964: „Wir haben einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn“

In der Evangelischen Kirche in Stockstadt haben wir am 6. April 2014 in einem Festgottesdienst unsere Goldene Konfirmation gefeiert. Vor dem Einzug in die Kirche erhielten wir ein Kreuz zum Anstecken. Dieses soll unsere Zugehörigkeit zu Jesus Christus symbolisieren. Den Gottesdienst hielt Pfarrer David. In der Predigt ging er auf prägende Ereignisse im Leben der Goldenen Konfirmanden ein. Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst vom Männergesangverein. Überrascht wurden wir mit einem Solo unseres Schulkameraden Wer-

ner Krumb und mit der Erzählung „Spuren im Sand“ von unserer Schulkameradin Irmgard Schmidt. Mit dem zugedachten Konfirmationsspruch wurden wir von Pfarrer David noch einmal eingesegnet und gingen gemeinsam zum Heiligen Abendmahl.

Auch unsere verstorbenen Schulkameradinnen und -kameraden wurden namentlich benannt und für jeden eine Kerze in stillem Gedenken angezündet. Es war ein sehr feierlicher und wunderschöner Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst gingen wir zum gemütlichen Teil über. In der Gaststätte war alles sehr schön hergerichtet. Wir genossen unser Festmenü. Ein kleiner Spaziergang nach dem Mittagessen führte uns auf den Friedhof zu unseren Verstorbenen, denen wir mit einer Blumenschale unsere Verbundenheit bekundeten. Wir Frauen hatten für ein tolles Kuchenbüffet gesorgt. Jede hatte ihren besten Kuchen gebacken. Wir waren eine Konkurrenz für jeden Bäcker. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken wurden Erinnerungen ausgetauscht und es ging mit dem berühmten „Weißt Du noch?“ weiter. Es war eine Freude, den einen oder anderen aus alten Kinder- und Schultagen wieder zu sehen.

Zum Schluss waren wir uns einig: es waren schöne, unterhaltsame und unvergessliche Stunden. Ein besonderer Dank gilt unseren Schulkameraden Franz Kohnhäuser und Heiko Schneider, die mit tollen Fotos diesen „Goldenen Tag“ festgehalten haben. Ebenso ein Dankeschön an unsere Schulkameradin Karin Grommes für ihr Engagement. Wir wünschen uns alle, dass wir mit Gottes Hilfe die Diamantene Konfirmation auch noch gemeinsam erleben dürfen.

Irene Ganß

» Mein Leben kann aus dem normalen, gewohnten Rhythmus geraten. Doch auch das gehört zum Leben. Ich muss mich den Höhen und Tiefen des Auf und Ab stellen, wenn sie mich überraschen oder überfallen.

ERICH FRANZ

Diamantene Konfirmation Jg. 1939

Mit dem Gedanken, gleichermaßen etwas für Leib und Seele zu tun, feierte der Jahrgang 1939 am 30.3.2014 seine Diamantene Konfirmation in der Stockstädter Kirche. 13 Jahrgangskameradinnen und 10 Jahrgangskameraden nahmen am Festgottesdienst in der Kirche teil. Wir saßen auf dezent geschmückten Bänken, auf denen wir auch vor 60 Jahren als Konfirmandinnen und Konfirmanden unsere Plätze hatten.

Unser Pfarrer, Herr Marcus David, übernahm für den Bereich „Seele“ die Verantwortung. In einem sehr feierlichen Festgottesdienst mit Predigt, dem Gedenken an die leider bereits verstorbenen 13 Jahrgangskameradinnen und 21 Jahrgangskameraden mit dem Anzünden von 34 Teelichtern, dem Abendmahl und den sehr schönen Liedbeiträgen durch den Kirchenchor, war es ein Festgottesdienst, der uns allen sehr nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

Bereits am Samstag, dem 29.3.2014 um 14.30 Uhr hatten wir in einer von Pfarrer Marcus David bewegend gestalteten Gedenkfeier auf dem Friedhof der bereits verstorbenen Jahrgangskameradinnen und -kameraden gedacht. Hinter der Trauerhalle stellte der Jahrgang 1939 eine Gedenktafel mit den Namen der Verstorbenen und eine Blumenschale auf.

Im Anschluss an den Gottes-

dienst am 30.4. war der Bereich „Leib“ angesagt. Mit einem Sektempfang, einem sehr guten Büffet, sowie Kaffee und Kuchen zeichnete sich der Wirt der Altrheinhalle mit seinem Team aus. Nicht zu vergessen die reichhaltige Kuchentafel, für die einige der Jahrgangskameradinnen, sowie weitere Angehörige der Festgemeinschaft ihre Backkünste präsentierten.

Mit sehr schönen Hits aus den Jahren 1939 bis 1960, gekonnt zusammengestellt von Heinz Hambach, und dem anschließenden Hit „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ ließen wir den für alle unvergesslichen Tag gegen 17 Uhr ausklingen.

Wir sagen Danke für jeden Tag, der uns geschenkt wird. Wir sagen Danke für die kleinen Dinge, für das scheinbar Selbstverständliche, das das Leben bereichert. Wir sind einfach dankbar für jeden Menschen, der uns begegnet. Und wir danken unserem Pfarrer, Herrn Marcus David, ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit im Vorfeld, die Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof und den feierlichen Gottesdienst anlässlich unserer Diamantenen Konfirmation.

Für den Jahrgang 1939
Hermann Zissel

Diamantene Konfirmation feierten (in alphabetischer Reihenfolge): Hedwig Aumann, Karl Bäder, Anna Blank, Werner Blaurock, Gertrud Baumann, Monika Clavien, Renate Gerlach, Christa Grimm, Heinz Hambach, Gisela Heil, Wilma Kabey, Charlotte Leinweber, Kurt Mölbert, Anni Neeb, Rosemarie Nicolaisen, Willi Nösinger, Günter Rosenbohm, Luise Riedel, Artur Schnappenat, Wolfgang Scotti, Willi Wedel, Else Weicker und Hermann Zissel.

Auf den Spuren Martin Luthers

Gemeinsam unterwegs mit dem Evangelischen Dekanat

Abfahrt: Lampertheim mit Zustiegen DESF0103
Reisezeit: 22.04. - 26.04.2015 Preis: p. P. im DZ EUR 495
Leitung: Frau Heike Kissel – Evangelisches Dekanat Ried
Anmeldung bis 20.02.2015
Veranstalter: Reise Mission, Tel.: 0341 308541-187, Änderung im Ablauf vorbehalten

Liebe Gemeindemitglieder,

könnten Sie sich vorstellen, in unserer Kirchengemeinde aktiv mitzuarbeiten, und zwar im Leitungsgremium unserer Gemeinde, dem Kirchenvorstand? Oder kennen Sie eine geeignete Person?

Bestimmt haben sehr viele von Ihnen Gaben, Fähigkeiten, Hobbys und Interessen, die für uns eine große Bereicherung wären! – Überlegen Sie einmal: unsere Kirchengemeinde erreicht in Stockstadt sehr viele Menschen (Kindergarten, Diakoniestation, Frauenhilfe, Chor, Posaunenchor, Flötenkreis, Freitagstreff für Senioren, Konfirmanden, Jungschar etc.), und Sie könnten dabei mitgestalten, mit unterstützen, mit Verantwortung übernehmen.

Wenn Sie merken, dass diese Zeilen Sie ansprechen, freue ich mich über eine Rückmeldung von Ihnen. Als Kandidatin oder Kandidat müssen Sie am 1. September 2015 (dem Beginn der Amtszeit des neuen Vorstandes) mindestens 18 Jahre alt sein; eine Altersbeschränkung nach oben gibt es nicht.

Der Fahrplan für die Wahl sieht folgendermaßen aus: Zurzeit tagt

der Benennungsausschuss, der für die Aufstellung der vorläufigen Kandidatenliste zuständig ist. Am 18. Januar 2015 findet eine Gemeindeversammlung statt, zu der alle Mitglieder der Kirchengemeinde herzlich eingeladen sind. In dieser Gemeindeversammlung wird zum einen die vorläufige Kandidatenliste vorgestellt, zum anderen kann die Gemeindeversammlung die Kandidatenliste in geheimer Abstimmung noch um weitere Kandidaten ergänzen.

Der Wahltermin ist Sonntag, der 26. April 2015. (An diesem Tag werden in allen Gemeinden der Landeskirche die neuen Kirchenvorstände gewählt.) Das Wahllokal ist im Evangelischen Gemeindehaus in der Markstraße 13 und wird von 11 bis 18 Uhr geöffnet sein. Bis spätestens vier Wochen vor der Wahl bekommen alle wahlberechtigen Mitglieder eine Wahlbenachrichtigung zugesandt. (Wenn Sie Mitglied unserer Gemeinde sind, aber keine Benachrichtigung erhalten, bitte ich Sie, sich bei uns zwecks Klärung zu melden.) Auf Antrag können Sie auch gerne als Briefwähler an der Wahl teilnehmen.

Mit herzlichen Segensgrüßen
Ihr Marcus David

Termine zur Kirchenvorstandswahl 2015:

Sonntag, 18.1.2015:
Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst

Samstag, 24.1.2015:
„Auf den Spuren des Glaubens“, Rundgang durch Stockstadt

Samstag, 11.4.2015:
Info-Stand zur Kirchenvorstandswahl

Samstag, 25.4.2015:
Info-Stand zur Kirchenvorstandswahl

Sonntag, 26.4.2015:
Kirchenvorstandswahl
Das Wahllokal im Evangelischen Gemeindehaus ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

evangelisch

Liebe Leserinnen und Leser,

Immer, wenn ein Kindergartenkind unsere Kindertagesstätte verlässt um in die Schule zu gehen – dann ist dies mit einem lachenden aber auch einem weinenden Auge verbunden. Mit dem diesjährigen Jahrgang waren wir ganz besonders verbunden, da wir uns vor 3 Jahren mit ihnen gemeinsam auf einen neuen pädagogischen Weg gemacht haben.

Was mussten diese Kinder, Eltern, aber auch wir als Team, alles gemeinsam überstehen? Da war der Wechsel von Katzen-, Bären- und Elefantengruppe zur kleineren Bezugsgruppe mit nur noch einer Bezugserzieherin.

Dank der Gemeinde bekamen wir ein neuen Fußboden und eine neue Garderobe. Während der ganz normalen Betriebsöffnungszeit wurden diese verlegt und installiert. Eltern räumten mit uns einzeln die Räume um und wieder ein, und ständig waren dadurch Räume auch geschlossen. Und der Staub und Dreck erst im ganzen Haus.

Dann kam die Raumgestaltung dran. Wieder wurden die Räume verändert. Plötzlich über Nacht waren die Wände von den Erzieherinnen neu gestrichen. Dann hat sich

das Team auf den Weg gemacht, das pädagogische Konzept zu verschriftlichen. Unsere Kinder entschieden über die zukünftig stattfindenden Morgenkreise in der Kinder-Konferenz.

Und kurz vor den Sommerferien haben die Schulkinder noch das Banner der Homepage selbst gestaltet. Wir möchten uns nochmals von ganzem Herzen bei allen Kindern und Eltern bedanken für Ihre großartigen Hilfe und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Nun ist das erste Kindergartenhalbjahr schon fast wieder vorbei, und wir haben viele neue Kinder eingewöhnt.

In dieser letzten Gemeindebrief-Ausgabe für 2014 möchte ich mich als Leiterin der Einrichtung mal bei meinem großartigen Team bedanken. Ich habe ihnen viel zugemutet und auch oft viel gefordert, trotz allem haben sie alle mit angepackt und sind zu einem großartigen Team zusammengewachsen. Jeder bringt seine Stärke in seinem Verantwortungsbereich ein. Sie setzten sich für die Einrichtung über das Maß hinaus mit großem Engagement ein.

Ich bin dankbar, mit diesen Mitarbeitern arbeiten zu dürfen und freue mich schon auf die nächsten Herausforderungen, die wir uns als Ziel setzen.

Durch unsere neue Homepage wollen wir Ihnen mehr Einblick in unsere Bildungsarbeit geben. Besuchen Sie uns deshalb im Internet auf www.kita-stockstadt.de

Wir laden Sie herzlich ein, uns auch persönlich zu besuchen und Anregungen sowie Wünsche in unser offenes Haus zu bringen. Wir sind täglich ab 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie da.

Wir wünschen Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Ihr Team der Evangelischen Kindertagesstätte wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Aus der Diakoniestation

Das Jahr 2014 war von vielen Änderungen geprägt, die unseren Dienst unterstützt und verbessert haben.

Die Ausbildungsgänge für unsere Pflegeschüler haben begonnen, und das erste Staatsexamen ist erfolgreich abgelegt worden. Svenja Kaiser ist seit dem 31.8.2014 staatlich examinierte Altenpflegehelferin.

Der Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr sind nun auch fester Bestandteil unserer Angebote. Gerne bieten wir den jungen Menschen später einen Ausbildungsplatz an, wenn sie zukünftig in diesem beruflichen Umfeld arbeiten wollen.

Im Oktober dieses Jahres haben wir eine enge Kooperation mit der Stiftung Soziale Gemeinschaft begonnen. Wir unterstützen uns gegenseitig, wo wir nur können. Aus Wettbewerbern sind gute Freunde geworden, die sich im gleichen Maß um die Bevölkerung kümmern.

Viele Mitarbeiter haben sich im Laufe des Jahres weiter spezialisiert. Wir konnten insgesamt drei Wundmanagerinnen neu ausbilden, die nun den aktuellen Wissensstand in zertifizierten Prüfungen nachgewiesen haben.

Heimdialyse (Blutwäsche) bieten wir neu an, auch die Behandlung von Patienten, die nur noch mit Nährlösungen leben können, versorgen wir fachgerecht.

Der Medizinische Dienst hat unseren Pflegedienst in diesem Jahr mit der Note 1,0 geprüft, auch eine Patientenumfrage ergab eine glatte 1,0 als Zensur. Wir sind stolz auf diese gute Entwicklung!

Der größte Teil unserer Klienten kommt immer noch direkt aus der Gemeinde Stockstadt.

Der Förderkreis der Diakoniestation, manche von Ihnen sind Mitglied des Vereins, unterstützt uns nach Kräften! Dies wissen wir sehr zu schätzen und bedanken uns herzlich!

Auf dem Bild sehen Sie uns bei unserem Betriebsausflug im September 2014, der uns viel Freude gemacht hat. Eine Planwagenfahrt durch die Weinberge führte uns zu einer Besichtigung der „Oppenheimer Katakomben“. Helme waren deshalb Pflicht.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2015

Ihr Dirk Wiederhold
und Team

Die Bibelentdecker feiern am 15.12.2014 um 16:30 Uhr im Gemeindehaus in der Markstraße 13 eine Weihnachtsfeier. Sie sind alle herzlich eingeladen, und wir freuen uns über zahlreiche Gäste!

Die Bibelentdecker

Jahreshauptversammlung Förderkreis Diakoniestation

Der 1. Vorsitzende Herr Lothar Hoffmann begrüßte am 05. Juni 2014 die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste im evangelischen Gemeindehaus. Ein besonderer Gruß ging an den Pflegedienstleiter und Geschäftsführer der Diakoniestation, Herrn Dirk Wiederhold und an Herrn Bürgermeister Thomas Raschel. Dieser richtete ebenfalls ein Grußwort an die Versammlung, in dem er auch betonte, wie wichtig diese Institutionen für Stockstadt seien.

In einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr 2013 berichtete der 1. Vorsitzende von 7 Vorstandssitzungen, einem Informationsabend mit Vertretern der Hospizgruppe und über die Teilnahme an Veranstaltungen über Demenzerkrankung. Weiterhin blickte der 1. Vorsitzende zurück auf die gelungene Durchführung des traditionellen Benefizkonzertes, das dank des ev. Kirchenchores und zahlreichen Besuchern zu einem vollen Erfolg wurde. Themen waren auch die Kontaktaufnahme zu Diakoniestationen in unserer Region, sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Herr Hoffmann sprach die sinkenden Mitgliedsbeiträge und Spen-

den an: wir haben nur „Stammkunden“ . Nichtbetroffene – es ist noch kein Pflegefall in der Familie – identifizieren sich nicht mit dem Förderkreis. Wir müssen immer wieder verstärkt informieren und werben.

Aus dem Bericht des Rechners Herrn Kouba ging hervor, dass auch im Jahr 2013 wieder in erster Linie die „Diakonischen Zeiten“ finanziert wurden; Zeiten, die nicht abrechenbar sind und die der Verwirklichung des diakonischen Leitbildes dienen. Das wichtigste Ziel der Mitglieder ist es, Menschlichkeit im Umgang mit jedem Pflegebedürftigen zu stärken. Die Mitarbeiter nehmen zugunsten ihrer Patienten an Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teil, die auch vom Förderkreis mit unterstützt werden.

Nach Beendigung der Regularien referierte Herr Dirk Wiederhold zum Thema „Die Angst geht um. Multiresistente Bakterien und nun ?“ Ein hochbrisantes Thema – keiner macht sich Gedanken, mit wieviel Bakterien er tagtäglich in Berührung kommt, sei es an der Arbeitsstätte, im Alltag, in der Freizeit, sogar im Krankenhaus !

Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Wiederhold für seinen Vortrag und lud anschließend die Anwesenden zu einem Imbiss ein. Die Vorstandsdamen bewirteten die

Gäste mit einer frisch gekochten, köstlichen vietnamesischen Gemüsesuppe, passend zum anschließenden, sehr interessanten Bildervortrag mit Reisebericht über Vietnam von Lothar Hoffmann.

Gerlinde Heil

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Heute halten Sie die 99. Ausgabe unseres Gemeindebriefes in der Hand. Wann die erste Ausgabe erschienen ist, kann ich nicht sagen, jedenfalls ist das schon eine Weile her und wir freuen uns immer wieder über einen neuen Gemeindebrief, mit Sicherheit wird zu Ostern 2015 der 100. erscheinen.

Bis dahin ist noch eine lange Zeit, erst mal feiern wir Advent und Weihnachten. Weihnachten feiern bedeutet leider sehr vielen unter uns schenken und beschenkt werden und das geht nicht ohne Einkaufen und Stress – oder doch?

Ein Geschenk muss nicht immer viel Geld kosten, es gibt auch Dinge, die kostbar und sehr wertvoll sind, ohne dass man dafür seinen Geldbeutel erleichtern muss. Man kann das ganze Jahr über planen, suchen, sparen und vorbereiten, um für Weihnachten etwas ganz Besonderes, Ausgefallenes, Schönes, Wertvolles für einen lieben Menschen unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Ein Geschenk von mir, für Menschen die ich besonders mag, weiß ich schon das ganze Jahr. Zu Weihnachten verschenke ich einige kleine, selbstgebackene Christstollen mit dem stillschweigenden Versprechen: nächste Weihnachten gibt es wieder einen.

Einen bekommt ein älterer Mann, den ich weit über dreißig Jahre kenne, auch seine Frau kannte ich. Seine Frau ist vor vielleicht fünf oder sechs Jahren verstorben.

Wie ich die beiden gemeinsam erlebt habe: es war bei ihnen eine große Vertrautheit und Einigkeit. Niemals habe ich etwas Nachteiliges von dem einem über den anderen gehört, sie liebten sich. Als seine Frau gestorben war, hat er es mir ganz ruhig erzählt, ohne gezeigte Trauer. Seine Gedanken gingen zurück an die gemeinsame Zeit, die wirklich nicht immer leicht war. Bei seinem Erzählen über den Abschied spürte ich seine Dankbarkeit an Gott, für das Geschenk, das er durch seine Frau von ihm erhalten hatte. Seinen Glauben an Christus hatte ich schon öfters in Gesprächen erfahren. Besonders gefreut hatte ich mich über die

Glückwünsche für meine Tochter zur Konfirmation im Jahre 1986. Diese Glückwunschkarte mit dem sehr schönen Text habe ich aufgehoben und sie vor einiger Zeit meiner Tochter gegeben.

Um zu meinem Geschenk zurück zu kommen – er nimmt es jedes Jahr mit den gleichen Worten an, nämlich: „Meine Frau hat auch immer gebacken...“. Er sagt nicht, dass sie besser oder anders oder genau so gebacken hat – nein nur „Sie hat auch immer gebacken“. Darüber freue ich mich jedes Mal. Er schenkt mir auch immer was – Walnüsse von seinem Baum, fein säuberlich aufgeknackte Nüsse, alles ganze Hälften. „Damit können Sie wieder was backen“, schreibt er auf die Weihnachtskarte mit freundlichen Grüßen, die, wie ich denke, ernst gemeint sind. Ich verbacke die Nüsse nicht, sie stehen in meiner Küche und die esse ich im Laufe der Zeit, immer mit einem netten Gedanken an ihn, den „Nußknacker“.

Uschi Heil
Freitagstreff

Im Dezember

Ich wünsche dir einen,
der dich aufhält,

wenn du in den adventlichen
Laufschritt fällst.

Er stelle sich in deinen Weg,
freundlich aber bestimmt,

so dass du innehalten und
zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen,
der den Ton leise dreht,

wenn es um dich oder in dir
lärmt und brummt.

Er öffne dein Ohr, damit du
unter all den Geräuschen

die Stimme des Engels vernimmst,
der von Freude singt.

TEXT: TINA WILLMS

Foto: epd bild

Räuberüberfall bei der Frauenhilfe!

Herrlicher Sonnenschein empfing die Mitglieder der Frauenhilfe und ihre Gäste am 22. Mai 2014 um 9 Uhr am Marktplatz. Voller Vorfreude warteten wir, zum Start bereit, auf den Bus der Firma Müller. Beim Einsteigen war unser Fahrer Herr Liebald sehr hilfsbereit und wir fuhren pünktlich Richtung Frankfurt ab. Nach der Begrüßung durch Frau Melk lud Ottilie Kraus die Gäste zum Singen ein mit dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Die Andacht war von dem Gedanken „Alle Blumen brauchen Sonne“ geprägt. Wie sich die Blumen unter dem wärmenden Licht der Sonne öffnen, so können Worte der Liebe ein Menschenleben zur Entfaltung und Blüte bringen. Alle Menschen brauchen Liebe und Gott will uns Liebe geben! Nach dem Gebet erklang „Nun will der Lenz uns grüßen“.

Herr Liebald erklärte uns bei der Fahrt die Gegend. Sie führte durch das Kinzigtal, wir sahen die Hessische Rhön und die Silhouette von Gelnhausen/Kaiserpfalz. Frau Melk informierte die Gäste über die Sehenswürdigkeiten von unserem ersten Ziel, Bad Orb. Dort angekommen fuhr Herr Liebald vorbei an der alten Stadtmauer, dem Kurpark und den Salinen. Der Aufenthalt stand zur freien Verfügung. Bad Orb ist eine schöne Kurstadt, mit vielen Möglichkeiten zum Verweilen. Die Altstadt mit ihren typischen Fachwerkhäusern und dem kleinsten Haus Hessens (es ist an seiner Schmalseite nur 1,58m breit) locken viele Reisende an.

Danach Weiterfahrt nach Jossgrund-Pfaffenhausen zum Landgasthof Königsberg. Freundlich wurden wir von der Wirtin Frau Limbach empfangen und bedient. Mit gemischten Gefühlen bestiegen wir die Kutschen. Schon bald empfing uns die Ruhe des Waldes mit seinem frischen, grünen und flächendeckenden blühenden gelben Ginster. Doch dann ein Schreck: ein Knall, ein Schuss und wir wurden von bärtigen Räubern heimgesucht! Ihr Kommando „Alles aussteigen!“. Einige von uns wurden mit Stricken abgeführt. Wir mussten uns auf eine Bank setzen. Danach begann das Ritual: wir wurden schwarz angemalt. Ein Tuch bekamen wir umgelegt und mit einem Trichter den Räubertrank

(Schnaps) eingeflößt. Da gab es nur eins: schlucken, schlucken. Am Ende der Zeremonie wurde uns von den lieben Räubern eine Urkunde überreicht, die uns ermächtigt, allein Raubzüge durchzuführen.

In Hochstimmung ging die Fahrt weiter bis zu einer Lichtung. Auf der Wiese erwartet uns Frau Limbach. Sie hatte für uns die Tische eingedeckt und mit Wiesenblumen geschmückt. Noch schwarz angemalt ließen wir uns den selbstgebackenen Kuchen im Sonnenschein schmecken. Leider mussten wir aufbrechen, es ging zurück zum Landgasthof Königsberg. Die Familie Limbach erwartete uns zum Abendessen. In einer harmonischen Atmosphäre bei hervorragendem Essen und mit dem Alleinunterhalter fühlten wir uns sehr wohl. Seine Musik lud zum Singen und Tanzen ein.

Viel zu früh mussten wir an die Heimfahrt denken. Frau Melk bedankte sich bei allen Teilnehmern für die Unterstützung an der Fahrt. Ottilie Kraus streifte noch einmal den Tagesablauf und sprach den Abendsegen. Wir sangen das Lied „Ein schöner Tag ward uns beschert.“ Es bleibt die Erinnerung an einen wunderschönen Tag, den wir gemeinsam erleben durften.

Ottilie Kraus

Foto: Lehmann

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Römer 15,7

GOTT HAT UNS ALLE GESCHAFFEN

Eine Grundschullehrerin fragt ihre Klasse im Religionsunterricht: „Wer von euch möchte später einmal in den Himmel kommen?“ Alle Kinder melden sich. Nur Jonas nicht. Da wendet sich die Lehrerin erstaunt an ihn und fragt: „Was ist los, Jonas, möchtest du nicht?“ Der Junge antwortet: „Natürlich will ich in den Himmel kommen – aber doch nicht mit den Typen da!“

Was der Witz auf flapsige Weise ausdrückt, ist im Grunde ein ernstes Problem. Die Lehrerin, jedenfalls wenn sie eine gute Lehrerin ist, wird über die Aussage von Jonas erschrocken sein. Denn die Lehrerin ist doch für alle Kinder ihrer Klasse da. Wenn schon eine gute Lehrerin über solch einen Jonas erschrocken ist, wie sehr wird dann erst Eltern das Herz bluten, wenn eines ihrer Kinder – nennen wir es wieder Jonas – erklärt: „Ralf darf nicht mehr zu unserer Familie gehören. Denn Ralf hat was Schlimmes ausgefressen. Er soll nicht mehr zu uns kommen!“

Leider mag es hin und wieder einen Lehrer geben, der es fertigbringt, einzelne Schüler auszugrenzen und fertigzumachen. Und es kommt leider auch immer wieder vor, dass sogar Eltern mit ihren Kindern brechen, dass sie den Ralf aus ihrem Leben verbannen wollen, weil er nicht so fühlt, denkt oder handelt, wie sie es von ihm erwarten.

Aber es gibt einen, der kann das nicht. Das ist Gott. Gott hat uns alle geschaffen, den Jonas und den Ralf. Beide sollen zu seiner Familie hier auf der Erde gehören. Und beide sollen in den Himmel kommen. Woher nehmen wir dann das Recht, andere auszugrenzen?

REINHARD ELLSEL

Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt.

Zum 56. Mal bittet „Brot für die Welt“ um Ihre Spende.

Die Arbeit des Evangelischen Entwicklungsdienstes trägt dazu bei, dass die Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika sich aus elenden Lebensbedingungen befreien können und durch eigene Kraft ein Leben in Würde führen können.

Geholfen wird vor allem durch Schulung, Beratung und kleine Anschubfinanzierungen. Für diese Arbeit braucht „Brot für die Welt“ die Unterstützung vieler Menschen: Damit nicht nur wir in den reichen Ländern sondern alle Menschen auf der Welt ein besseres Leben haben!

www.brot-fuer-die-welt.de

Konficastle

Am 18. September um 16.00 Uhr sind wir nach Michelstadt auf Konfi-Freizeit gefahren und kamen um 18:00 Uhr an.

Bevor wir unsere Hütten aufsuchten bekamen wir einen Namensanstecker und ein Armband. Nach einiger Zeit gab es Abendessen und eine kurze Einführung in das Gelände und den Wochenplan. Um 22:00 Uhr ging es in die Praystation, einen Gebetsraum. Um 23:00 Uhr war Nachtruhe.

Am nächsten Morgen wurden wir ziemlich früh geweckt, um uns fürs Frühstück fertig zu machen. Nach dem Frühstück ging es zur Power-Hour. Das war eine Stunde voll mit Action und Musik. Danach hatten wir Freizeit und sind in Kleingruppen in unsere Hütten gegangen. Dort haben wir über Gott und den Glauben geredet. Nachmittags konnten wir zwischen verschiedenen Workshops auswählen. Zum Beispiel konnte man Klettern, Fußball spielen und Armbänder machen.

Abends gab es die Burgspiele bei denen wir alle sehr viel Spaß gehabt haben. Dort ging es darum verschiedene Spielestationen abzuarbeiten. Vor dem Schlafen gingen wir dann wieder in die Praystation.

Am Samstag verliefen Vormittag und Nachmittag genauso wie am Vortag. Abends dann gab es verschiedene Gebetsstationen. Wie die Abende davor ging es wieder in die Praystation.

Am Sonntag, nach dem Mittagessen, sind wir mit dem Bus wieder nach Hause gefahren. Dort wurden wir von unseren Eltern empfangen.

Tamara und Till

Offene Jugendwohnung

Es ist schon fast anderthalb Jahre her, als wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern, Helfern und zahlreichen Gästen unsere Jugendwohnung des CVJM mit einem Gottesdienst und einer Feier einweihten.
Wie doch die Zeit vergeht!

Nun ist die „Offene Jugendwohnung“ ein fester Bestandteil in der Jugendarbeit des CVJM Stockstadt.

Sie befindet sich im ersten Stockwerk des evang. Gemeindehauses und hat neben einem Gruppenraum, einem Stilleraum, einem Materialraum, eine kleine Küche und eine Toilette.

Jugendliche sind herzlich eingeladen, alle zwei Wochen bei uns vorbeizuschauen und nach einem kleinen Input und ein paar Liedern den Abend nach ihren Wünschen zu gestalten; wie zum Beispiel bei einer Runde Tischkicker, Billard oder Dart ins Gespräch zu kommen.

Auch gab es bereits einen Filmabend und einen Spieleabend. Außerdem besteht die Möglichkeit, gemeinsam Musik zu machen und zu singen.

Und bei kleinen Snacks und Getränken zu kleinen Preisen kommt man schnell ins Gespräch.

Wir freuen uns auch weiterhin vielen Jugendlichen einen Raum bieten zu können.

In der Regel ist jede 2. Woche (immer in den geraden Kalenderwochen) ab 18.00 Uhr „Offene Jugendwohnung“, Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

P.S.: Über Spenden freuen wir uns in der Jugendwohnung immer sehr. Wir planen mit den Konfis eine Band auf die Beine zu stellen, sollten Sie also Instrumente oder sonstige Dinge zum Musik machen im Keller stehen haben, die Sie nicht mehr brauchen, würden wir uns sehr über sie freuen. Auch Gesellschaftsspiele, die nicht mehr benötigt werden, nehmen wir gerne. Dafür schon mal ein großes Dankeschön!

Tanja Heß

Ein ereignisreiches Jahr geht bald zu Ende. Erst vor kurzem war unser Auftritt beim Kerwegottesdienst. Wir spielten den „Kerwemarsch“ und „Herr deine Liebe“ mit dem Posaunenchor zusammen. Wir hatten viel Spaß dabei. Nun, nach dem Erntedank-Gottesdienst, bereiten wir uns auf den Buß- und Bettag und auf die Weihnachtszeit vor.

Im Moment besteht die Gruppe aus Sina Grüll (11 Jahre), Melissa Brüggestrass (14 Jahre), Tanja Hess (25 Jahre) und mir, Sonja Siegel (43 Jahre). Deshalb suchen wir besonders jetzt dringend Verstärkung. Jeder ist willkommen. Wir spielen nicht nur kirchliche Lieder, sondern auch Tänze und andere Musikstücke. Einfach mal mittwochs um 18 Uhr im Gemeindehaus vorbeischauen!

Unsere bekannten Termine im Jahr 2015 sind:

* Oster-Sonntag (5. April)
* Gottesdienst im Seniorenzentrum (6. September)
* Kerb-Gottesdienst (12. September)
* Erntedankfest (4. Oktober)
* Buß- und Bettag (18. November)
* Jahresabschlussfeier des VdK am 3. Advent (13. Dezember)
* Christmette (24. Dezember).

Ich erteile auch für die evangelische Kirchengemeinde Flötenunterricht für Anfänger. Wer Lust hat, Sopranblockflöte zu lernen, kann sich bei mir melden. Gerne bin ich telefonisch zu erreichen unter der Handy-Nummer 0173 / 6890626.

Herzlichst
Sonja Siegel

Menschen an der Krippe

Staunen hat ihnen
die Sprache verschlagen.
Stille breitet sich aus
wie ein Licht.

Frieden hat sie
friedlich gemacht.
Ein König reicht
dem Hirten die Hand.

Engel haben ihnen
ein Lied gesungen.
Verwandelt gehen sie
in den neuen Tag.

TINA WILLMS

Spende von der Frauenhilfe

Bild: Dr. Otmar Nassau

Neue Gesangbücher für die Kirchengemeinde!

Die Evangelische Frauenhilfe Stockstadt hat der Kirchengemeinde 60 neue Gesangbücher gespendet. Die Gesangbücher wurden am Reformationstag von der Vorsitzenden der Frauenhilfe Frau Ottilie Kraus offiziell übergeben.
Dr. Otmar Nassau vom Kirchenvorstand und Pfarrer Marcus David nahmen die Spende dankend entgegen.

Liebe Gemeinde,

Irgendwie habe ich das Gefühl, das Jahr hat gerade erst begonnen, und nun schreibe ich schon den Beitrag für den Gemeindebrief im Advent.

Die Zeit flieht, und wir haben schon so viel geprobt und gesungen in diesem Jahr. Nach unserem Konzert im Frühjahr haben wir sofort mit den Stücken für den Chorwettbewerb der Kreissparkasse Groß-Gerau angefangen. Dieses Ereignis findet alle drei Jahre statt. 2014 ist wieder solch ein Jahr. Wir geben unser Bestes mit den Liedern "Es freit ein wilder Wassermann", "Der Kuckuck auf dem Baume saß" und "Stern, auf den ich schaue".

Die Damen bringen eine unglaubliche Motivation mit, es macht mir großen Spaß, diese Sätze einzustudieren. Der "Wassermann" kommt zum Teil sechsstimmig daher. Vierstimmig zu singen, ist für uns schon Normalität, dieser Satz aber birgt Überraschungen. Volkslieder werden auf diesem Wettbewerb gerne gehört. Hoffen wir mal, dass wir gut abschneiden.

Abgesehen davon dürfen Sie uns noch ein paar Mal in diesem Jahr hören. Beim Erntedankfest, an dem die Damen, wie ich finde, einen

» Auf unserer Lebensreise durch ein neues Jahr brauchen wir Rastplätze für Leib und Seele. Das macht unser Leben aus. Aber wenn wir uns zu sehr einrichten, verpassen wir auch wichtige Ereignisse. Wenn wir nur festhalten, versäumen wir, Neues zu erfahren. ERICH FRANZ

wunderschönen Altarschmuck gezaubert haben, haben wir "Stern, auf den ich schaue" schon einmal gesungen.

Am Ewigkeitssonntag, an dem mich zum ersten Mal meine Kollegin und Dekanatskantorin Gunhild Streit vertreten wird, werden wir wie gewohnt das Kirchenjahr gemeinsam mit der Gemeinde beenden, um uns wieder an Weihnachten zu "Wort" zu melden.

Wir werden in der Christmette und am ersten Feiertag anwesend sein. Am ersten Advent singt in diesem Jahr der Männergesangverein. Wir werden allerdings am ersten Advent bei der Seniorenweihnachtsfeier der bürgerlichen Gemeinde singen. Da singen wir zum ersten Mal, ich bin sehr gespannt darauf.

Am 15.11., einem Samstag, findet noch etwas Besonderes für unseren Chor statt. Wir singen bei der Stolpersteinverlegung in Stockstadt gegen 15 Uhr. Zum Gedenken an die vertriebenen Stockstädter Juden im Dritten Reich werden an verschiedenen Stellen im Ort diese symbolträchtigen Steine verlegt. Die kleine Gedenkfeier wird vor dem Kiosk Bäder stattfinden.

Im neuen Jahr werden wir dann mit Feuereifer auf unsere Konzerte im Juli hinarbeiten. Filmmusik und Musicals stehen auf dem Programm, sicher etwas für alle Altersgruppen. Wir freuen uns deshalb unbändig auf viele neue Sängerinnen, die sich für dieses Projekt begeistern können.

Wir proben nach wie vor Mittwochs von 20-21.30 Uhr.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete und friedvolle Adventszeit und freuen uns auf das kommende Jahr!

Herzlichst Ihre
Dagmar Staudt, Chorleiterin

Das Ehrenmahl für die Gefallenen des I. Weltkrieges

In diesem Jahr jährt sich der Ausbruch des I. Weltkrieges zum einhundertsten Mal, worüber in den Medien aus diesem Grund derzeit häufig berichtet wird. Im Weltkrieg von 1914/18 fielen auch 48 Stockstädter Männer, an die bis heute das Ehrenmal vor unserer Kirche erinnert.

Anfang der 1920er Jahre war es der Wunsch der damals 1.700 Einwohner zählenden Gemeinde eine Gedenkstätte für die Kriegsopfer zu errichten. Daher gründetet man 1921/22 - auf Initiative der beiden Stockstädter Lehrer Jakob Mauer und Emil Will - ein Denkmalkomitee. Deutschland hatte bekanntlich den Krieg verloren, daher fehlte in der schwierigen Nachkriegszeit das Geld zur Finanzierung des Vorhabens, an staatliche Zuschüsse war nicht zu denken. Unter dem Vorsitz der beiden Lehrer stand daher zuerst die Finanzierung des Vorhabens im Vordergrund. Dies war mit großen Problemen verbunden, denn das damals übliche Inflationsgeld hatte keine Kaufkraft und die Finanzierung musste in Goldmark erfolgen.

Dem Komitee gelang es schließlich einen Geldbetrag zusammen zubekommen, der ausreichte den Bildhauer Dr. Daniel Greiner aus Jugenheim a. d. B. mit der Umsetzung des Vorhabens zu beauftragen. Nach den Vorgaben von 3,20 m Höhe, 2,10 m Breite und 1,20 m Tiefe entstand zu einem Preis von 2.500

Goldmark das Ehrenmal wie es heute noch vor unserer Kirche steht. Es zeigt, wie es im §1 des Vertrages heißt, der mit dem Bildhauer abgeschlossen wurde, „eine Gruppe - Frau und Kind - die ein Kriegergrab mit Kränzen schmücken“.

Das Stockstädter Ehrenmal unterscheidet sich somit in seiner Ausführung von anderen Denkmälern, die an die Gefallenen des I. Weltkrieges erinnern. Denn es stellt eine trauernde Kriegerwitwe mit ihrem Kind dar und wirkt nicht gerade glorifizierend, wie es sonst in dieser Zeit üblich war.

Dr. Greiner lieferte auch die Pläne für die Inschriften und alle baulichen Maßnahmen. Die Erd- und Maurerarbeiten wurden von den Stockstädter Maurern Ludwig Henninger I. und Ludwig Henninger II. ausgeführt. Der Stockstädter Fabrikant Nold war für die Fertigung des Geländers verantwortlich. Das Denkmal aus rotem Mainsandstein wurde am 9. August 1925 in einer Feierstunde enthüllt. Pfarrer Quack hielt die Festrede und Bürgermeister Rückeis enthüllte das Denkmal.

Im Inneren des Denkmalsockels befindet sich eine Urkunde, der Münzen und Geldscheine in Inflationswährung beigefügt sind. Die Inschrift auf der Vorderseite lautet: „Das Große nur bleibt Ewig und unvergessen und hat kein Ende in dem Grab der Welt“. Auf den übrigen Seiten des Denkmalsockels sind die Namen der Stockstädter gefallenen Soldaten aufgeführt.

Das Stockstädter Denkmal weist in diesem Punkt wiederum eine Besonderheit auf. So ist dort auch der Name unseres früheren jüdischen Bürgers Ludwig Gutjahr aufgeführt, der als Vizefeldwebel 1915 für das Deutsche Kaiserreich gefallen war. Sein Name ist bis heute auf dem Ehrenmahl zu lesen und wurde erstaunlicherweise in den Jahren der nationalsozialistischen Diktatur nicht entfernt, wie es damals üblich war. Das Ehrenmal für den I. Weltkrieg sollte leider nicht das Letzte bleiben, im November 1964 wurde vor unserer Kirche ein weiteres Mahnmal für die Opfer des II. Weltkrieges aufgestellt.

Das Bild links zeigt einen Ausschnitt einer Stockstädter Postkarte aus den 1930er Jahren, die auch das Ehrenmal 1914/18 zum Motiv hat.

Jörg Hartung

» Nur wer sich dem Licht öffnet –
Jesus, dem Licht, das Leben spendet –
der wird erwärmt, der nimmt teil
an der Liebe Gottes. ERICH FRANZ

Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 30.11.2014, 1.Advent
10.00 Uhr (Pfr. David)
Mitwirkung: Männergesangverein 1921 e.V.

Samstag, 6.12.2014
16.00 Uhr Andacht anlässlich des SKG-Weihnachtsmarktes

Sonntag, 7.12.2014, 2.Advent
10.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst (Pfr. David)
Mitwirkung. Evangelischer Posaunenchor

Freitag, 12.12.2014
14.30 Uhr „Freitagstreff“ im Evangelischen Gemeindehaus

Sonntag, 14.12.2014, 3.Advent
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst „0 bis 99“
(Pfrin. Seresse)

Donnerstag, 18.12.2014
16.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der KiTa Arche Noah
19.00 Uhr: Lobpreis-Gottesdienst

Sonntag, 21.12.2014, 4.Advent
10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant Rittiger)

Montag, 22.12.2014
15.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum
(Pfrin Kröger/Pfr. Fillauer)

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel:

Mittwoch, 24.12.2014, Heilig Abend
16.00 Uhr Familiengottesdienst (Pfrin. Seresse) mit Krippenspiel

18.00 Uhr Christvesper (Pfr. David),
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor)

22.00 Uhr Christmette (Pfr. David)
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor, Flötenkreis

Donnerstag, 25.12.2014, 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. David),
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor

Freitag, 26.12.2014, 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Bode)
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor

Sonntag, 28.12.2014, 1. So. nach dem Christfest
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. David)

Mittwoch, 31.12.2014, Silvester
17.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Pfr. David)
0.00 Uhr Neujahrsläuten und Andacht (Pfrin. Seresse)

Donnerstag, 1.1.2015, Neujahr
16.00 Uhr Neujahrsempfang im Evangelischen Gemeindehaus (Pfr. David / Pfrin. Seresse)

Worte, die zu Herzen gehen

Gedanken zu Weihnachten 2014 von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

Für Maria und ihr Kind war es kein guter Start. Hochschwanger macht sie sich auf einen beschwerlichen Weg. Für eine Volkszählung müssen alle in ihre Geburtsstadt. Die Weihnachtsgeschichte regt mich an, mir vorzustellen, wie Maria auf holprigen Pfaden, unbequem auf einem Esel sitzend der staatlichen Anweisung folgt. Maria und Josef sind keine Revolutionäre. Sie gehen ihren Weg nach Bethlehem. Dort ist kein Platz mehr für sie. Dann setzen die Wehen ein. Mit Mühe und Not finden sie eine Unterkunft im Stall. Ein Futtertrog wird zum Bettchen für das Neugeborene. Gedanken schießen Maria durch den Kopf. „Wie kann ich dem Kind ein richtiges Zuhause schaffen? Das Kind braucht Wärme, und wir drei brauchen eine Heimat."

Für viele Menschen auf der Welt war dieses Jahr kein gutes Jahr. Zehntausende haben sich aus den krisen- und kriegsgeplagten Ländern Afrikas und des Nahen Ostens auf den gefährlichen Weg nach Europa aufgemacht, um für sich und ihre Familien eine Zukunft zu finden. Viele haben dabei ihr Leben verloren. Im Irak wurden Minderheiten von religiösen Eiferern unbarmherzig verfolgt und getötet. In Syrien führte ein Diktator unnachgiebig Krieg gegen sein eigenes Volk. In der Ostukraine schossen Nachbarn aufeinander. In Israel und Palästina gab es schreckliches Leid und wirklicher Frieden ist weit entfernt. Wie vielen mag es durch den Kopf gehen: „Wo ist unser Platz? Wo können wir friedliches Zuhause finden? Wo haben unsere Kinder eine Zukunft?"

Maria ist still. Ihr fallen keine Worte mehr ein. Doch dann hört sie von den Hirten, was die Engel in der dunklen Nacht gesagt haben: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens." Maria nimmt diese Worte still in ihr Herz auf. Es heißt: „und bewegte sie in ihrem Herzen". Wir erfahren nicht, was sie gedacht hat. Aber offenbar waren es wertvolle, hilfreiche, gute Worte für sie – Worte, die ihr Kraft gaben in jener Nacht und Hoffnung, dass Gott sie nicht verlassen hat und sie, ihr Kind und ihren Mann hineinführt in eine friedliche Zukunft.

Welche Worte haben Sie berührt? Welche Worte bewegen Sie in ihrem Herzen? Worte, die ihnen sagen: „Es ist ohnehin alles trostlos. Die Menschheit wird nicht klüger." Oder sind es Worte, die Ihnen persönlich und dieser Welt Hoffnung zusprechen, Hoffnung auf Frieden, zu dem Gott seine Menschheit bestimmt hat? Ich bin überzeugt: Gott hört nicht auf, seine Friedensworte in diese Welt hinein zu sprechen. Und Gott wartet auf Menschen, die sie hören und in ihren Herzen bewegen und an andere weitergeben – in dem, was sie sagen und tun. So wünsche ich Ihnen in der Advents- und Weihnachtszeit Ohren und Herzen für die Worte, die Maria getröstet und gestärkt haben.

Ihr

Volker Jung
Kirchenpräsident der EKHN

IMPRESSUM

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
einen besinnlichen Advent,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr!
Ihre Evangelische Kirchengemeinde
Stockstadt am Rhein

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille, Heike Hartung, Renate Reichmann
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53
IBAN: DE68 5085 2553 0013 001201 , BIC: HELADEF1GRG

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Fr. Reichmann / Fr. Stricker
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrer Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Inge Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de
www.kita-stockstadt.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Dirk Wiederhold
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
Rufbereitschaft:
0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de